

EINE ZIRKUSREISE UM DIE WELT

HINWIL 25 junge Artistinnen und Artisten des Hinwiler Kinderzirkus zeigten am Samstag eine gelungene Premiere ihres Stücks «Die Zauberreise».

«Hirschen»-Saal in Hinwil, Samstagnachmittag. Um 13.30 Uhr gehts endlich los. 214 Eltern, Grosseltern und Geschwister der 25 Artisten und Artistinnen sind gespannt wie ein Pfeilbogen: Wie läuft die Zirkus-Premiere auf der «Hirschen»-Bühne? Die 25 Kinder und Teenies, die wohl alle von einer grossen Zirkuskarriere träumen, sind zwischen 8 und 15 Jahre alt. Das weibliche Geschlecht ist klar in der Überzahl – 20 Mädchen und fünf Buben sind für ihre zahlreichen Auftritte bereit.

Daniela Janssen, Präsidentin des Hinwiler Kinderzirkus Hikizi, begrüsst die Gäste: «Schön, dass ihr alle gekommen seid. Wir gehen jetzt miteinander auf Zeitreise.» Der rote Faden im Programm: Zaubermeister Pedro führt eine Zauberschule. Bei der Aufführung im «Hirschen»-Saal findet die Abschlussprüfung für vier Zauberlehrlinge statt. Als Zuschauer auf der Bühne sind immer auch Pedros Tochter Nella und ihre drei Freunde. Zusammen gehen Pedro und die vier Kinder auf Weltreise. In einem Flugzeug. Untermalt vom Song «Papa was a Rolling Stone», dem Welthit der US-Gruppe The Temptations aus dem Jahre 1972. Die im Saal anwesenden Grosseltern werden sich daran erinnern haben. Sie klatschen sofort begeistert mit.

IN VIER GETEILTER KÖRPER

Auf der Bühne gehts mit einer Top-Nummer los. Sie heisst im Original auf Englisch «Mismade Girl Illusion». Eine Nummer des US-amerikanischen Magiers Chuck Jones. Die Hinwiler nennen es «Viergeteiltes Mädchen».

Ein weiblicher Teenie wird in einen engen Schrank, der aus vier Holzklötzen gebildet wird, eingeschlossen. Die vier Klötze sind durchnummeriert.

Danach schieben die Artisten Metallplatten zwischen die vier Klötze. Das Mädchen wird sinnbildlich durchsägt. Die vier Holzkisten werden durcheinandergemischt – und am Schluss wieder in der ursprünglichen Formation aufeinandergestellt. Und siehe da! Das Mädchen ist nicht in vier Stücke geteilt, sondern kommt unversehrt wieder aus dem Schrank hervor. Eine verblüffend Nummer. Es folgen die Aerials, die an in der Luft hängenden Ringen tanzen. Schlangenfrau Nina Burri, die Schweizer Kontorsionistin, hätte ihre Freude gehabt. Auch Seiltänzerinnen dürfen nicht fehlen. Die Kleinste hat zwar offenbar noch ein wenig wacklige Beine, doch sie schafft die Nummer auf dem Seil – und wird mit warmem Applaus eingedeckt. Als später die Zweitjüngste vom Seil purzelt, stört es niemanden im Saal. Ausser wahrscheinlich die engsten Verwandten.

KONKURRENZ FÜR BIELLMANN

In der Nummer «Aerobics» denkt man an die Eiskunstläuferin Denise Biellmann. Das eine Bein der Artistin berührt den Hinterkopf. Die 214 Fans schauen gebannt. Bei der Einhorn-Parade überzeugen die jungen Künstlerinnen und Künstler mit Einrädern. Zum Schluss der Nummer wirbeln sie auf acht Einrädern über die Bühne.

Die Reise geht weiter. Wieder klatschen die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Rhythmus von «Papa was a Rolling Stone». Es geht in die ehemalige UdSSR. Zwölf Teenies tanzen als Kosaken

den Kasatschok, einen Tanz der russischen und ukrainischen Wehrbauern. Typisch dabei sind die vor die Brust gekreuzten Arme. Und die Wechselsprünge zwischen gestrecktem und angewinkeltem Bein aus der Hocke. Eine Nummer, die viel Muskelkraft erfordert.

Weiter gehts für Zaubermeister Pedro und seine vier Kinder nach Mexiko. «Los Amigos» nennt sich die Nummer. Wieder kommen acht Einräder zum Einsatz. Die Artisten tragen Sombros. Zwei Amigos schwingen auf dem Einrad ein Seil, ein dritter springt mit seinem Einrad durch das

schwingende Seil. Richtig stark. Von Mexiko geht die Zauberreise nach China. Die Endstation ist die italienische Hauptstadt Rom. In der Nummer «I Gladiatori» sind die Teenies als römische Gladiatoren verkleidet. Und sie schwingen bis zu dreissig brennende Fackeln. Wahrlich ein brandheisses Programm. Vor allem, weil zwischendurch auch mal eine Fackel zu Boden fliegt. Kein Problem, die Branddecke ist schnell zur Stelle. Nichts ist passiert.

Die Schlussnummer kommt auf vier Rädern. Mit acht Mädchen, die in Italiens Landesfarben Rot-Weiss-Grün eine Pyramide bilden. Nach 2 Stunden und 40 Minuten Zirkus auf höchstem Niveau gibt Direktorin Janssen das Schlusswort an die Zuschauer: «Wenigstens konnten wir so ein wenig reisen. Danke für die wunderschöne Reise!»

MAX KERN

Hikizi gibt es seit bereits 40 Jahren. Den Kinderzirkus kann man buchen. Weitere Infos gibt es auf www.hinwiler-zirkusschule.ch.

MEHR BILDER: ZURIOST.CH/GALERIEN

DER LUFTIBUS KOMMT NACH OBERWETZIKON

WETZIKON Am kommenden Samstag, 5. Februar, kommt von 9 bis 15 Uhr der Luftibus von Lunge Zürich ins Zentrum Oberwetzikon vor der Migros, und zeigt, was «tüüf schnuufe» heisst. Ein Infoanlass der EVP Wetzikon zur Initiative «Kinder ohne Tabak». REG

VORTRAG IM OTTIKER FABRIKLI

GOSSAU An der Hauptstrasse in Unterottikon steht am Dorfeingang das mit Glockentürmchen gekrönte Fabrikli. Heute ist es ein Wohnhaus, doch während eines Jahrhunderts beherbergte es eine Seidenwinderei der Idewe Nähseiden- und Strumpffabrik. Es waren darin bis zu zwei Dutzend Frauen beschäftigt. Am Sonntag, 6. Februar, erzählt Barbara Fischer-Zollinger vom Museumsverein, assistiert von Gabriela Flüeler vom Museum Wetzikon, ab 15 Uhr im Dürstelerhaus die Geschichte des Fabrikli. Auch sind historische Fotos aus der Sammlung «Gossau im Wandel» aus Landwirtschaft und dem Gewerbe ausgestellt. REG

INFOABLASS ZUR BAU- UND ZONENORDNUNG

GRÜNINGEN In Zusammenhang mit der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe und der Umsetzung des Mehrwertausgleichs muss die Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Grüningen überarbeitet und eine Teilrevision durchgeführt werden. Zudem wurden einzelne Bestimmungen angepasst um eine bessere Gestaltung zu erreichen, Vollzugsprobleme behoben und Präzisierungen aufgenommen. Die öffentliche Auflage und Vernehmlassung ist noch bis zum 18. März. Am 10. Februar gibt es im Kirchengemeindesaal um 19 Uhr einen Infoabend zum Thema. REG

ANZEIGE



TCM kangtai
Tumbelenstr. 4, Pfäffikon
☎ 043 833 68 68
kangtai.ch

Chinesische Medizin kann helfen bei



Burn-Out
und vielem mehr.



Heuschnupfen
weitere Praxen: Zürich, Winterthur und Wädenswil.



Kopfschmerzen